

- Frau Faßbender verweist auf den Treppenabgang zu Gleis 1 am Bahnhof. Dort laufe das Wasser schlecht ab. Sie bittet, der Bahn Bescheid zu geben.
- Frau Schumacher erklärt, dass die Auswertung der mobilen Geschwindigkeitsmessanlage aus Wassack vom November letzten Jahres der Niederschrift des ABV beigefügt war. Zur Bewertung der Messergebnisse gebe es ein Schreiben des Kreises. Sie fragt, ob man dies zur Niederschrift geben könne.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Mitteilung des Straßenverkehrsamtes kam per Mail, deren Inhalt wie folgt wiedergegeben wird:

Hallo Herr Maleike,

vielen Dank für die SDR-Daten. Die Daten spiegeln prinzipiell das wider, was in vergleichbaren Situation zu erwarten ist. Im vorliegenden Fall haben die Verkehre, die normalerweise die L 333 nutzen, sich wegen der Sperrung "individuelle" Ausweichstrecken gesucht. Teil einer dieser Strecken war die Krabachtalstraße durch Wassack. Da die Krabachtalstraße eher das Erscheinungsbild einer Durchgangsstraße aufweist, gab es bei den meisten Verkehrsteilnehmern vermutlich keine Akzeptanz für die angeordnete Zonengeschwindigkeit. Für sie war/ist die Krabachtalstraße aufgrund ihres Erscheinungsbildes eine "normale" Gemeindestraße innerhalb geschlossener Ortschaften mit einer zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 50km/h - genau dies zeigen die ermittelten Daten schön auf.

Aus der Sicht der Straßenverkehrsbehörde ergibt sich aber allein daraus kein Handlungsbedarf. Zumal die Unfalllage auf der Krabachtalstraße nach wie vor unauffällig ist. Weiterhin wurde bereits vor Jahren auf der Krabachtalstraße wegen der Schulwegsituation eine Messstelle zur Überwachung der gefahrenen Geschwindigkeiten eingerichtet, die auch weiterhin unregelmäßig angefahren wird.

Eine signifikante Verbesserung der Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer könnte hier nur durch einen entsprechenden Endausbau der Krabachtalstraße erreicht werden.

Mit freundlichem Gruß

Im Auftrag

Klaus Walter

Verkehrssteuerung/Verkehrslenkung

Straßenverkehrsamt

- Frau Miethke spricht die seit kurzem eingerichteten Parkbuchten im letzten Stück der Schöneberger Straße/Ecke Windecker Straße (Siegbrücke) an und fragt nach dem Sachstand und ob dies auch mit dem Busverkehr vereinbar sei.
Herr Neulen schildert den Sachstand und die Abstimmung mit dem Straßenverkehrsamt und verweist darauf, dass diese Form des „alternierenden“ Parkens zunächst fristweise eingeführt wurde. Busunternehmer und Anwohner seien in die Überlegungen einbezogen worden.
- Herr Doppelmann fragt nach der Bedeutung der neben dem Siegbalkon angebrachten Stangen.
Herr Sterzenbach erklärt, dass dies ein Ausfluss aus dem Brandschutzkonzept sei. Die Fläche sei Evakuierungsfläche für das Siegtal-Gymnasium und die Stangen dienten einer gruppenmäßigen Ordnung der Schüler für den Evakuierungsfall.
- Herr Utsch kritisiert, dass in Eitorf seit geraumer Zeit nur noch eine Tankstelle in Betrieb sei, spricht das Verhältnis zwischen Kioskbetrieb und Tankbetrieb an, fragt nach aktuellen Erkenntnissen und ob man dies rechtlich prüfen könne, insbesondere im Hinblick auf ein Umgehung der Ladenöffnungszeiten ohne Tankbetrieb.

Herr Sterzenbach und Herr Neulen erklären, dass zurzeit eine Anhörung des aktuellen Pächters zur Sache laufe und man dies prüfe.

- Herr Fürst geht auf die offizielle Einweihung des zweiten Bauabschnitts am 24.4. ein und fragt, wie es mit der Parkfläche hinter dem Theater weitergehe. Außerdem gebe es auf der neuen Parkfläche eine Markierung mit der Aufschrift Eitorf und eine Kennzeichnung mit Nummer. Er fragt, was dies zu bedeuten habe.
Der Parkplatz, erklärt Herr Sterzenbach, liege nicht im Fördergebiet. Zurzeit gebe es diesbezüglich keine Planungen zur Sanierung. Innerhalb des IHK werde der Parkplatz im Gesamtzusammenhang mit dem Gebäudekomplex gesehen. Die Markierung sei ein Element der kreativen Parkplatzgestaltung und eine Art „Merker“. Es handele sich um ein stilisiertes Ufo. Die Ziffernfolgen seien die bei Smartphones üblichen GPS-Daten für die P&R-Anlage und somit für den Bahnhof Eitorf.
- Herr Moreira weist daraufhin, dass das Fahrverbot für den Schwerlastverkehr in der Siegstr. häufig ignoriert wird.
Herr Neulen verweist auf die Zuständigkeit der Polizei, macht aber deutlich, dass viele Fahrer sich auf die Eigenschaft als „Anlieger“ beziehen. Man werde die Beschilderung mit dem Straßenverkehrsamt prüfen.
- Herr Müller verweist auf umgestürzte bzw. umsturzgefährdete Bäume im Bereich Mühleip (Richtung Obereip) und fragt, wer sich darum kümmert.
Herr Sterzenbach bitte um eine kurze Info zur genauen Ortslage. Ggf. müsse man die Strecken abfahren. Außerdem müssten die Eigentumsverhältnisse geklärt werden. Herr Müller erklärt sich bereit, die Wege mit dem Bauhof abzufahren.
- Herr Dr. Peeters fragt nach der Vermarktung der Fahrradboxen am Bahnhof.
Herr Sterzenbach verweist auf die große Anzahl der Interessenten und die Entbehrlichkeit einer gesonderten Vermarktung. Die Mietverträge seien noch mit dem Fördergeber abzustimmen. Alles in allem gehe man davon aus, dass die Nutzung im Mai anlaufe. Die Vergabe erfolge in Reihenfolge der Eingänge. Man werde dann eine Saison abwarten, wie sich die Interessenlage entwickelt, um dann ggf. ein weiteres Boxenmodul zu beschaffen.
- Herr Hubert weist daraufhin, dass ein Baum an der P-R-Anlage angefahren wurde.
Herr Sterzenbach erklärt, dass man informiert sei und er dies selber auch schon gesehen habe.
- Auf Frage von Frau Sauer erklärt Herr Sterzenbach, dass die Bogestraße planmäßig bis August fertiggestellt werden soll. Zudem sei man bestrebt, seitens der Gemeinde bis dahin fertig zu sein, da die Fa. ZF-Sachs im September ihr 100jähriges Bestehen feiere.
- Frau Sauer weist daraufhin, dass eine der neuen Lampen am Kapellenhof durch die vom Sturm umgestürzte Buche beschädigt worden sei.
Herr Sterzenbach erklärt, dass das bekannt sei.
- Herr Hasselbach macht auf eine Einladung zur Veranstaltung „Ratschläge Lebensader Siegstrecke“ im Hotel Bergischer Hof in Schladern am kommenden Samstag, 18.04.15 aufmerksam. Er schildert kurz Inhalt und Bedeutung des Workshops, verweist auf den Teilnehmerkreis und macht deutlich, dass die Veranstaltung einen überparteilichen Charakter hat.
Der Bürgermeister und Herr Sterzenbach bestätigen den Erhalt der Einladung. Der Bürgermeister erklärt, dass er aus Termingründen nur wenig Zeit habe, die Veranstaltung aber in jedem Falle kurz besuchen werde.